



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

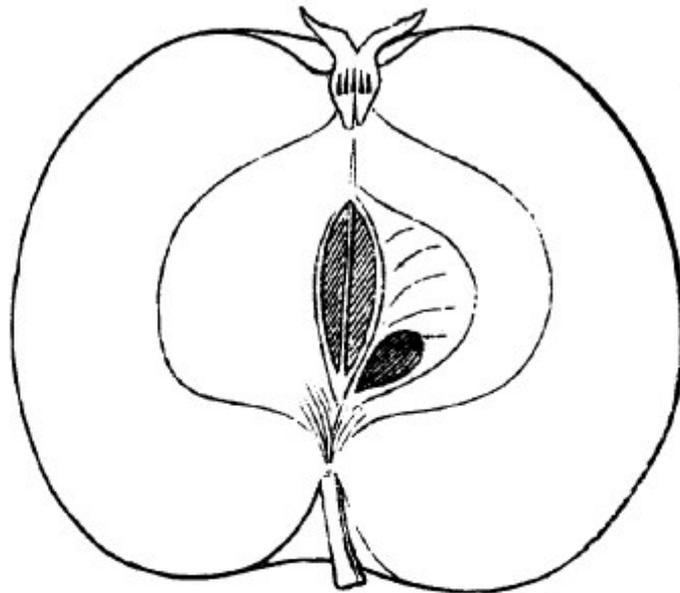
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Reinette von Bordeaux. ** †† Winter.

Gold-*Reinette von Bordeaux*. (Allg. Gart.-Mag.). Dittrich.

Heimath und Vorkommen: diese schöne Frucht soll aus *Bordeaux* stammen und ist im Allg. deutschen Garten-Magazin 1804 S. 224 zuerst von *Nichol* in *Soest* unter dem Namen *Gold-Reinette von Bordeaux* beschrieben und abgebildet worden, scheint sich aber sehr wenig verbreitet zu haben. — Mein Reis stammt von *Dittrich* in *Gotha*.

Literatur und Synonyme: *Dittrich* hat sie I. 419 auch unter obigem Namen beschrieben und in seinem Obstkabinet unter Nr. 13 abgebildet, sie aber unter die grauen *Reinetten* gesetzt, wohin sie wohl auch nach *Diel's* Classification mehr gehört. — Wahrscheinlich kommt sie mehrfach unter anderen Namen vor.

Gestalt und Größe: wie sich aus obenstehendem Abriß ergibt schön und ansehnlich, $2\frac{3}{4}$ " breit und $2\frac{1}{3}$ " hoch (nach *Dittrich* $1\frac{1}{3}$ " breit und $3\frac{5}{8}$ " hoch, dem auch die angezogene Abbildung entspricht).

Schale: fein, glatt, geschmeidig, schön hochgelb, auf der Sonnen-
seite etwas röthlichgelb angelaufen, was sehr von der mehr oder mind-
eren Besonnung abzuhängen scheint, mit starken, theils runden, theils
eckigen, etwas weitläufig stehenden, graubraunen Punkten, die zum
Theil auf der Sonnenseite roth umflossen sind, wie dieß auch bei ge-
stochenen Stellen vorkommt. *Dittrich* beschreibt die Farbe a. a. D.:
„Die Schale hochroth verwaschen, von goldartigem Ansehen.“ Die

beiden Abbildungen und meine Früchte zeigen, das Erstere nicht, nur das Goldartige. Uebrigens ist die Frucht, besonders auf der Schattenseite, häufig mit Rostfiguren versehen, die sich auch über die Stielhöhle verbreiten.

Reich: grün, wollig, lang und breitblättrig, halboffen, mit feinen Falten und zuweilen sogar kleinen, rippenartigen Erhöhungen umgeben. — Der Querschnitt der Frucht ist aber rund.

Stiel: grün und braun, wollig, Vertiefung etwas rostig und grün.

Kernhaus: ziemlich deutlich bezeichnet; Achse hohl, Fächer offen, und ziemlich geräumig. Kerne nur selten vollkommen.

Fleisch: gelblich, fein, bei völliger Reife mürbe, süßweinig-säuerlich, von sehr gutem reinettartigen Geschmack.

Reife und Nutzung: in guten Jahren zeitigt die Frucht im December nach und nach und hält sich wohl auch bis in den März. — Ein sehr guter Tafelapfel, übrigens auch zu jedem wirthschaftlichen Gebrauch zu empfehlen.

Der Baum verlangt aber guten Boden und warme Lage, wird nur mittelmäßig groß, ist aber dann ziemlich fruchtbar.

v. Flotow.